

# Der Patriot

---

LIPPSTÄDTER ZEITUNG

**GEGRÜNDET 1848**

Größte Tageszeitung im  
Wirtschaftsraum Lippstadt

KULTUR

04.10.2010 18:02

## Gruß in Richtung Himmel



### Zuhörer feierten Barockkonzert in St. Joseph mit stehenden Ovationen

**LIPPSTADT** - Die drei Musikerinnen blieben ganz entspannt, auch wenn sie sich noch einige Besucher mehr zum Konzert gewünscht hätten. Die Zuhörer jedoch, die da waren, feierten Stefanie Bloch (Oboe und Oboe d'amore), Ulrike Lausberg (Orgel) und Karin Uhlenbrock (Sopran) in St. Joseph mit stehenden Ovationen.

Die Künstlerinnen kredenzten einen, wie sie ankündigten, „bunten Herbststrauß des Barock“ mit Werken zum 325. Geburtstag der beiden Komponisten Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel. Melodisch getragen wurden die Stücke vom Oboenspiel Stefanie Blochs, die eine verblüffende Wendigkeit in Technik und Ausdruck demonstrierte.

Zugleich lieferte der Abend den Beweis, dass die Symbiose von Oboe und Orgel ein gefälliges, weiches Klangbild ergibt, dem man sich gern hingibt. Ganz besonders kam dies bei Bachs „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ zum Tragen, bei dem Stefanie Bloch die in A weicher gestimmte „Liebesoboe“ erklingen ließ.

Die fließende Melodik mit den typischen Bach'schen Läufen (auch jene in Carl Philipp Emanuel Bachs Sonate g-Moll) und munteren Phrasierungen auf und ab durch die Skalen ließen der stark erkälteten Oboistin kaum Gelegenheit zum Atmen, so schien es. Sie schaffte es mit Bravour.

In Händels Sonate F-Dur wurde deutlich, welch starkes Klangvolumen dieses Holzblasinstrument entfalten kann. Hier hätte man stellenweise eine helle Piccolo-Trompete vermuten können.

Ein besonderes i-Tüpfelchen gelang dem Trio mit dem Einsatz der Sopranistin Karin Uhlenbrock. Sanft fügte sie sich in das liebevolle Notenwerk Antonio Vivaldis. Mit leichtem Hall trug sich ihre Stimme durch das Mittelschiff und schuf gemeinsam mit der dezent begleitenden Orgel ein Bild vom Dolce Vita in den sanften Hügeln der Lombardei.

In „A Voluntary or a Flight of Angels“ von Händel zeigte sich im Orgelspiel von Ulrike Lausberg eine charmant interpretierte Vielstimmigkeit, die Leichtigkeit verbreitete und mit sprunghaften Humoresken Assoziationen an von Wolke zu Wolke hüpfende Engel weckte — „Flight of Angels“ eben. Ein rührseliges Stück ist das Largo aus Händels Oper „Xerxes“ ohnehin. Im Duett mit Orgel und Oboe entfalteten sich Sehnsüchte nach paradiesischen Zuständen, nach Frieden, nach Liebe.

Triumphal mit schmetternden Eingangsakkorden erlebten die Zuhörer die Ouvertüre in D-Dur des Schweden Johan Helmich Roman, die der Organist des Stockholmer Doms vor 34 Jahren zum Einzug des königlichen Brautpaares von Schweden ausgewählt hatte. Ulrike Lausberg zog hier üppig die Register. Ein weiterer musikalischer Gruß gen Himmel. - rio

---

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Publikation oder aller in ihr enthalten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig.